

# Pressemitteilung

## Verbandsversammlung vom 22. Juli

### ZAW-SR zieht Bilanz und blickt nach vorne

Bemerkenswert gleichmäßig – sowohl in abfallwirtschaftlicher wie auch finanzieller Hinsicht – verlief das Jahr 2024 beim Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR). Am 22. Juli traf sich dessen Verbandsversammlung, um Bilanz zu ziehen und aktuelle Themen zu erörtern.

#### Jahresabschluss

Rundum zufrieden mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht 2024 des ZAW-SR zeigte sich das Prüfungskomitee aus Wirtschaftsprüfer Elmar Schlicksbier, Stefanie Groß vom Rechnungsprüfungsamt Straubing und dem Verbandsrat und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Erwin Kammermeier. Damit konnte die Geschäftsleitung für das Wirtschaftsjahr 2024 uneingeschränkt entlastet werden.

Beim ZAW-SR hatte man bei der Kalkulation für das vergangene Jahr die wirtschaftliche Entwicklung sehr realitätsnah eingeschätzt. Das tatsächliche Jahresergebnis fällt um rund 450.000 € besser aus als die Planzahlen und schließt mit einem Plus von 819.178 Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Umsatzerlöse um rund 450.000 höher bei 16,861 Mio. Euro. Der Grund hierfür waren bessere Vermarktungserlöse für Altpapier und Schrott, höhere Erlöse aus der Zusammenarbeit mit den DSD-Vertragspartnern sowie steigende Abfallgebühren. Vor allem die Märkte für Altpapier und Schrott zeigten ein positives Bild, so dass Erlöse in Höhe von 2,193 Mio. Euro erwirtschaftet wurden. Die Einnahmen über Abfallgebühren lagen 2024 durch einen Zuwachs an Restmüllbehältern bzw. Behältervolumen um etwa 235.000 Euro höher als im Vorjahr.

#### Abfallwirtschaftsbericht 2024

Abfallwirtschaftlich verlief das Jahr 2024 relativ ruhig. Es traten keine unerwarteten Mengenströme oder spektakuläre Entwicklungen auf. Die Recyclingquote liegt bei 71 Prozent und bewegt sich damit auf dem Durchschnitt der letzten Jahre. Das Abfallaufkommen ist leicht gestiegen von 547 kg auf 580 kg pro Person. Maßgeblich für diesen Anstieg waren dabei insbesondere die Gewichtszunahme in den Abfallgruppen „Organische Abfälle“ und „Haus- und Sperrmüll“.

Die Zeiten der Corona-Pandemie hatten einen deutlichen Müllzuwachs verursacht. Dieser ist zwar zwischenzeitlich abgeebbt. Allerdings ist gerade auch das Restmüllaufkommen nicht wieder auf das Niveau von 2019 zurückgefallen. Damals lag dieses bei 145 kg pro Einwohner. 2024 lag das durchschnittliche Restmüllaufkommen bei 158 kg pro Person.

Im Kompostwerk Aiterhofen galt es im Berichtsjahr wieder große Mengen an Grüngut zu verwerten. Hier kam es durchaus zu Engpässen. Allein knapp 21.000 Tonnen Grün- und Gartenabfälle galt es zu kompostieren. Daneben wurden über 13.000 Tonnen Bioabfälle verwertet.

## Halbjahresplan 2025

Im laufenden Jahr 2025 stehen beim ZAW-SR einige Ertüchtigungs- und Ersatzmaßnahmen an. Diese Investitionen können alle aus Eigenmittel getätigt werden. So werden Müllfahrzeuge, ein Umschlagbagger, und auch die Siebanlage im Kompostwerk durch neue Modelle ersetzt. Der Sanitär- und Sozialbereich in der Kompostanlage befindet sich soeben in der Sanierung. Eine Maßnahme zur Erhöhung des nachhaltigen Energieverbrauchs stellt die Installation von PV-Modulen auf dem Dach der Geschäftsstelle dar. Ein Stromspeicher ermöglicht die Eigennutzung.

Eine weitere Überlegung zur Ressourceneinsparung betrifft den Abfuhrkalender. Rund 80.000 Exemplare werden jährlich durch die Post an alle Haushalte zugestellt. Von der Produktion bis hin zur Verteilung verursacht das Kosten in Höhe von rund 40.000 Euro und einen beträchtlichen Papierverbrauch. Dabei nutzen viele Kunden den digitalen Service des ZAW-SR, ob als Download des individuellen Kalenders von der Website, als Ical-Import in den eigenen Kalender oder über die kostenlose ZAW-SR-App. Die Verwaltung stellte daher das Aufwand-Nutzen-Verhältnis in Frage. Der Kalender könne auf Anfrage auch als Einzelexemplar in Papierform zugestellt werden während das Gros der Kunden die digitale Information nutzt. Die Verbandsversammlung stimmte zu, dass der Kalender künftig nicht mehr in Papierform an alle Haushalte zugestellt wird, sondern nur auf Anfrage. Erfahrungen aus anderen Kommunen bestätigen, dass sich diese Lösung in der Praxis bewährt hat.

Einen Anstieg der Kosten für die Rest- und Sperrmüllentsorgung verursacht die CO<sub>2</sub>-Steuer, die seit Anfang 2024 für alle Müllverbrennungsanlagen in Deutschland gilt. Sie lag 2024 bei 22 € pro Tonne angelieferten Müll im Müllkraftwerk Schwandorf und wird die nächsten Jahre stufenweise erhöht. Dazu kommen ab 2026 voraussichtlich höhere Umlagekosten für dringend erforderliche Revisionsmaßnahmen der drei Ofenlinien im Schwandorfer Müllkraftwerk.

## Abfallgebühren

Im bayernweiten Gebührenvergleich schneidet der ZAW-SR sehr gut ab. Der Bayerische Rundfunk hatte einen detaillierten Gebührencheck für ganz Bayern angestellt. Als Vergleichsgröße wurde eine 120 –Liter-Restmülltonne mit Biotonne gewählt. Dabei zeichnen sich Gebühren zwischen 128,40 € in Traunstein und 522,60 € in Neuburg-Schrobenhausen ab. Der ZAW-SR liegt mit 175,20 € weit vorne im vorderen Drittel. Vergleicht man die Zusatzleistungen, so verdeutlicht das umso mehr den günstigen Service des ZAW-SR.

## 50 Jahre ZAW-SR

Am 20. März 2026 feiert der ZAW-SR sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nehmen die Verantwortlichen zum Anlass, die Bevölkerung zu einer ganz besonderen Geburtstagsfeier unter dem Titel „Unsere Erde. Unsere Heimat.“ einzuladen.

Zentrum der Festlichkeiten ist die weltreisende Kunstinstallation „GAIA“ des Engländers Luke Jerram, die der ZAW-SR in die Straubinger Basilika Sankt Jakob holt. Die nahezu freischwebende, imposante Weltkugel simuliert in ihrer stattlichen Größe den Blick auf die Erde aus dem Weltall und lädt dazu ein, sich berühren zu lassen und das Verständnis unseres Lebensraums zu weiten. Um Begeisterung für die Schönheit und den Schutz dieser Welt zu wecken, begleitet der ZAW-SR das Kunstwerk mit einem inspirierenden Programmangebot, bei dem Partnerinstitutionen aus der Region mitwirken werden.

Besonderen Dank spricht Geschäftsleiter Gangolf Wasmeier dem Stadtpfarrer Pater Martin Müller für seine großzügige Gastfreundschaft und Projektunterstützung aus.

## Verleihung der Urkunde

Der ZAW-SR ist seit März Mitglied im Umwelt- und Klimapakt Bayern, einem Zusammenschluss umweltfreundlicher Unternehmen. Basis für die Aufnahme war die erfolgreiche Ökoprotit-Auszeichnung. Die Mitgliedschaft gilt für drei Jahre und muss immer wieder neu über eine nachweislich nachhaltige Unternehmensführung erworben werden. Hier sind sich aber alle einig, der ZAW-SR wird auch weiterhin umweltfreundlich wirtschaften. Oberbürgermeister Markus Pannermayr überreichte die Urkunde stellvertretend für das Bayerische Umweltministerium im Rahmen der Verbandsversammlung.